

# Stagnierender Umsatz trotz Besucherrekord

**WALLISELLEN** Das Einkaufszentrum Glatt verzeichnet 2014 mit 619 Millionen Franken einen stabilen Umsatz. Der Technische Leiter André Nicolier zeigt sich auch für das laufende Jahr zuversichtlich und sieht in der Eurokrise gar eine Chance.

Noch nie besuchten so viele Menschen das Glatt wie im Jahr 2014. Die Besucherzahl stieg deutlich um 4,8 Prozent auf 9,3 Millionen. Überhaupt ist es das erste Mal in der Geschichte des Zentrums, das dieses Jahr seinen 40. Geburtstag feiert, dass die Besucherzahl die 9-Millionen-Marke knackt. Den Hauptgrund für diesen Erfolg sieht André Nicolier, Technischer Leiter des Glattzentrums, in der starken Bevölkerungszunahme innerhalb der Glattalregion. «Das Glattzentrum hat von der Zuwanderung profitiert. War es früher noch ein Center auf dem Land, so ist es heute ein urbanes Einkaufszentrum.» Weitere Gründe für den Kundenzuwachs seien gemäss Nicolier die neue Anbindung an die Glattalbahn sowie allgemein die gute Anbindung des Centers an den öffentlichen Verkehr. Zudem seien im vergangenen Jahr die letzten Wohnungen und Büros im Richti-Areal bezogen worden. Auch dies könnte laut Nicolier eine Rolle gespielt haben.

## Konsument wird profitieren

Während die Besucherzahlen stark zugenommen haben, ist der Umsatz jedoch mit 619 Millionen gegenüber dem Vorjahr gar um 0,16 Prozent leicht gesunken. Einer der Gründe sei die negative Teuerung im Detailhandel. Vor allem im Lebensmittelbereich und in der Heimelektronik habe ein Preiszerfall stattgefunden. Eine weitere Herausforderung bilde der boomende Onlinehandel. Teilweise stelle das Internet zwar eine Ergänzung dar. Denn: «Viele Kunden recherchieren zuerst die Produkte im Internet und kommen dann zu uns, um sie sich in real anzuschauen und zu kaufen.» Andere wiederum würden durch Internetvergleiche den günstigsten



**Trotz Onlinehandel, tiefem Euro** und starkem Einkaufstourismus erlebt das Glattzentrum goldene Zeiten: Dieses Jahr stiegen die Besucherzahlen gar um 4,8 Prozent und knackten die 9-Millionen-Marke.

ten Preis suchen und dort auch bestellen. «Die Herausforderung für uns besteht nun darin, das Einkaufserlebnis weiterhin so schön und bequem wie möglich zu gestalten», erklärt Nicolier weiter. Auch spüre das Glattzentrum das hohe Niveau der Einkäufe im Ausland. Dieses Problem könnte sich nun mit dem tiefen Eurokurs noch verschärfen. «Der tiefe Euro war zwar auch für uns gleich wie für alle anderen zunächst ein Schock», führt Nicolier aus. Dennoch zeigt er sich zuversichtlich: «Der Konsument wird davon profitieren. Die Preise werden weiter fallen. Dem Otto-Normalverbraucher wird dadurch mehr Geld zur Verfügung stehen. Das wird sich auf das Detailhandelsgeschäft wiederum positiv niederschlagen», ergänzt er. Bereits hätten auch im Glattzentrum diverse Läden

zu gestalten», erklärt Nicolier weiter. Auch spüre das Glattzentrum das hohe Niveau der Einkäufe im Ausland. Dieses Problem könnte sich nun mit dem tiefen Eurokurs noch verschärfen. «Der tiefe Euro war zwar auch für uns gleich wie für alle anderen zunächst ein Schock», führt Nicolier aus. Dennoch zeigt er sich zuversichtlich: «Der Konsument wird davon profitieren. Die Preise werden weiter fallen. Dem Otto-Normalverbraucher wird dadurch mehr Geld zur Verfügung stehen. Das wird sich auf das Detailhandelsgeschäft wiederum positiv niederschlagen», ergänzt er. Bereits hätten auch im Glattzentrum diverse Läden

«Die Herausforderung besteht für uns nun darin, das Einkaufserlebnis weiterhin so schön und bequem wie möglich zu gestalten.»

André Nicolier,  
Technischer Leiter  
im Glattzentrum

## Klotens hohe Ziele neu justieren

**KLOTEN** Die Flughafenstadt hat sich 2010 selber Leitlinien gegeben, woran sich die Politik ausrichten soll. Der Stadtrat will diese Ziele beibehalten, doch nun fordern CVP und SVP einige Änderungen.

In drei Themenbereiche sind die strategischen Leitlinien und Ziele der Stadt Kloten aufgeteilt: Mensch, Arbeit und Raum. Schon im Frühling 2010 hatte sich der damals neu zusammengesetzte Stadtrat an die Formulierung der konkreten Ziele für die Arbeit in der Amtszeit bis 2014 gemacht. Herausgekommen sind zwölf Leitsätze und insgesamt 61 Zielformulierungen.

Nun sollen dieselben Maximen weiterhin gelten, schlägt der Stadtrat dem Parlament vor. Die Ortsparteien scheinen damit mehrheitlich einverstanden zu sein, dass die wohlgeformten Sätze sodann bis 2018 hochgehalten werden. Im Vorfeld der Parlamentsitzung vom nächsten

Dienstag sind aber dennoch einige Änderungsanträge eingereicht worden. Die CVP möchte einen Punkt zum Steuerfuss ändern. Das bisherige Ziel, «einen tiefen Steuerfuss zu haben, der tiefer liegt als in anderen vergleichbaren Städten», soll in «einen attraktiven Steuerfuss zu haben, der an den langfristig geplanten Investitionen angepasst ist», abgeändert werden.

## SVP will das Label Energiestadt streichen

Gleich in mehreren Punkten will die SVP Änderungen: «Sich in Richtung der 2000-Watt-Gesellschaft zu bewegen» soll ebenso gestrichen werden wie der Vermerk «Energiestadt» im Umgang mit Ressourcen. Die SVP Kloten stellt somit die Beibehaltung des bekannten Labels zur Diskussion.

Ob die strategischen Ziele nun mit oder ohne Änderungen weiterhin gelten sollen, entscheidet am 3. Februar das Stadtparlament.



**Klotener Ausländer erhalten** von Stadträtin Regula Kaeser (Grüne) viel Zuspruch auf dem Weg zur Integration.

## Zertifikat für ersten Integrationschritt

**KLOTEN** Integration ist der zuständigen Stadträtin Regula Kaeser (Grüne Partei) ein zentrales Anliegen. Am letzten Freitag hat sie rund 45 Ausländer zuoberst ins Stadthaus eingeladen, um ihnen auf dem Weg zur Integration

den Preisreduktionen angekündigt.

## Erfolgsrezept Investitionen

Dass das Marktumfeld für Shoppingcenter schwierig ist, zeigen auch die Zahlen des GfK-Shopping-Center-Jahrbuchs 2014. Gemäss diesen Zahlen haben mehr als 40 Prozent aller Center in der Schweiz mehr als ein Prozent an Umsatz eingebüsst. Demgegenüber bleibt das Glattzentrum das umsatzstärkste Einkaufszentrum der Schweiz. Als Erfolgsrezept sieht Nicolier die hohen Investitionen in Reparaturen und neue Läden, die das Zentrum jährlich tätigt. Bereits letztes Jahr kamen mit dem Modegeschäft Bershka

und der Nespresso-Boutique prominente Neuzugänge hinzu. Zudem wurde die Apple-Store-Fläche verdoppelt. Dieses Jahr werden die beiden Dessousgeschäfte Intimissimi und Calzedonia eröffnen sowie das Kosmetikgeschäft Rituals und Max Shoes. Globus, der seit 1975 Ankermieter im Glattzentrum ist und seit zwei Jahren etappenweise seine Ladenfläche umbaut, wird sich im Frühjahr im neuen Gewand präsentieren. Zudem feiert das Glattzentrum dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Die Höhepunkte der Festivitäten werden im September stattfinden. Mehr wolle man im Moment noch nicht veraten.

Caroline Bossert

## Heftige Kritik am VR von Gategroup

**KLOTEN** Bei Gategroup kehrt trotz der jüngsten Bekanntgabe eines neuen Konzernchefs per Anfang April keine Ruhe ein.

Ein Grossaktionär des Klotener Airline-Caterers ist mit dem Dufry-Manager Xavier Rossinyol, der Andrew Gibson an der Konzernspitze ablösen wird, nicht zufrieden und fordert jetzt an der nächsten Generalversammlung vom 16. April unter anderem die Abwahl von Verwaltungsratspräsident Andreas Schmid.

Rudolf Bohli, Manager des Hedge Fund RBR Capital, der zuletzt einen Anteil von 7,5 Prozent an Gategroup vermeldet hat, spricht Rossinyol die Airline-Erfahrung ab: «Dufry ist ein Detailhändler. Nur weil seine Läden im Flughafen sind, ist das noch kein Airline-Service-Unternehmen», sagte er gegenüber der Fachzeitschrift «Finanz und Wirtschaft». Der designierte CEO habe keine Restrukturierung durchgeführt als Nummer eins eines Unternehmens, und er passe kulturell nicht zu Gategroup. Dufry ist ein Schweizer Reise-Detail- und Duty-free-Händler mit Sitz in Basel.

## Konter des VR-Präsidenten

VR-Präsident Schmid nahm ebenfalls Stellung: «Der Verwaltungsrat ist seit längerem mit Herrn Bohli im Austausch. Er hat uns schon häufig wechselnde Kandidaten empfohlen – wie wir feststellen mussten, oft auch ohne Wissen oder Einverständnis der vorgeschlagenen Personen. Die Evaluation des neuen CEO der Gategroup wurde sehr sorgfältig durchgeführt.»

## Ennet dem Rhein

### Einbrecher bleibt im Kamin stecken

Am frühen Sonntagmorgen teilte ein Anwohner in Waldshut-Tiengen mit, dass er zwei männliche Personen beobachtet habe. Diese seien gerade dabei, in ein Geschäft einzudringen. Mehrere Polizeistreifen und eine Hundestaffel waren binnen weniger Minuten am Einsatzort und umstellten das Haus. Bei der Durchsuchung konnte, unter Einsatz des Diensthundes, ein Täter gestellt und festgenommen werden. Der zweite Täter hatte sich auf das Dach geflüchtet. Dort wurden frische Spuren entdeckt, die zu einem angrenzenden Gebäude und dem dortigen Schornstein führten. Neben diesem wurden Münzrollen und Kleingeld aufgefunden, sodass sich schnell der Verdacht erhärtete, dass sich der Täter im Kamin versteckte. Eine erste Nachschau bestätigte diesen Verdacht. Die Bergung des Mannes gestaltete sich recht schwierig. Er war stützlich gebaut und steckte in dem Kamin fest. Offensichtlich hatte er sich bei dem Sprung in den Schornstein auch noch verletzt. Für die Rettung musste eine Reinigungsöffnung aufgebrochen werden, durch die der Mann nach mehr als zwei Stunden gerettet und in ein örtliches Krankenhaus eingeliefert werden konnte. Aus eigener Kraft hätte sich der Täter nicht mehr aus seiner misslichen Lage befreien können.